

Auf Einladung des Bezirksamtes Eimsbüttel (Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Straßen und Gewässer sowie Stadtgrün) fand am 23. November 2018 die letzte Informationsveranstaltung über die Umsetzung der Maßnahmen zur Gestaltung des Isebekparks statt. Auf der Veranstaltung wurde auch der Pflege- und Entwicklungsplan für den Isebek-Park noch einmal erläutert.

Diese Veranstaltung bildete den Abschluss des öffentlichen Beteiligungsverfahrens zur Gestaltung des Isebek-Parks. Die Informationsveranstaltungen in den Jahren 2017 und 2018 waren auf der letzten Sitzung des „Runden Tisches zum Isebek-Grünzug“ im November 2016 vereinbart worden, um über die Umsetzung der Maßnahmen zur Gestaltung des Isebek-Park auch nach Aufstellung der Planwerke noch öffentlich zu informieren. Grundlage zur Durchführung dieser Informationsveranstaltungen war dann der entsprechende Beschluss im Kerngebietsausschuss vom 9. Januar 2017.

Beginn der Veranstaltung: 18.00 Uhr
Ort: Bezirksamt Eimsbüttel
Grindelberg 66
Raum 1275

Planunterlagen wurden ab 17.30 Uhr ausgehängt.
Teilnehmer*innen: ca. 30 - 35 Personen.

Zentrale Tagesordnungspunkte waren:

- Sachstand zur Umsetzung der Maßnahmen zur Gestaltung des Isebekparks
- Ausblick auf den Pflege und Entwicklungsplan für den Isebek-Park

Beginn der Veranstaltung

Herr Roloff, der Moderator, begrüßt die Teilnehmer und stellt den Ablauf der Veranstaltung vor. Zusätzlich erfolgt der Hinweis, dass das Protokoll über den vorhandenen Mailverteiler verschickt wird. Das Protokoll und die vorgestellte Präsentation zur Sanierung des Isebekparks werden auch unter www.isebek-grünzug.info zum Download zur Verfügung gestellt.

Herr Schuster, Dezernent für Wirtschaft im Bezirksamt Hamburg Eimsbüttel, bedankt sich im Namen des Bezirksamtes für das Bürgerengagement in den letzten Jahren. Durch die Zusammenarbeit von Bürgern, Planern und Verwaltung ist es gelungen, den Isebekpark in Abstimmung mit den vielfältigen Anforderungen und Wünschen der Menschen, die den Grünzug täglich nutzen, zu gestalten.

Herr Meier und Herr Lehmann vom Management des öffentlichen Raumes, stellen das Verfahren, den Pflege- und Entwicklungsplan und die umgesetzten Maßnahmen vor. Der Wegebau wurde Ende November 2018 abgeschlossen.

Die nun folgenden Fragen und Antworten beziehen sich auf die vorgestellte Präsentation:

Frage: Warum wächst der Grünstreifen in Teilen nicht an?

Antwort: Die Substrate wurden gewechselt und es wird weiter in der Unterhaltung überprüft. Ein genauer Grund ist nicht bekannt. Das ist ein Thema der Pflege- und Unterhaltung.

Spätere Anmerkung von Herrn Dr. Duchow: Es wurden durch falsche Bodensubstrate 2060 m² versiegelt! Weitere Anmerkungen liegen schriftlich vor und werden als separate Datei mit diesem Protokoll verschickt.

Frage: Das Laub sollte nach Rücksprache nicht mehr in die Böschung geblasen werden! Warum passiert dies weiterhin?

Antwort: Das wird sich durch einen Lernprozess aller beteiligten Firmen in Zukunft verändern und wird weiter beobachtet. Das Laub soll nicht mehr in die Böschung geblasen werden.

Frage: Wie schätzt die Fachbehörde die Festigkeit des Gehweges ein?

Antwort: Bisherige Mängel waren Ausführungsfehler. Die Standfestigkeit ist überall gegeben und muss in Zukunft gepflegt werden.

Frage: Warum werden die Wege aus dem Hamburger Gesamttopf saniert? Kann man das nicht anders regeln?

Antwort: Es gibt für Hamburgs Straßenunterhaltung ein stadtweites Pflegesystem. Die Unterhaltung der Straßenverkehrsflächen wird mit dem Erhaltungsmanagement Straßen priorisiert, so dass die vorhandenen Ressourcen entsprechend der fachlich begründeten Notwendigkeit eingesetzt werden. Dieses Verfahren zur Ressourcensteuerung ist neu und wird derzeit eingeführt. Die Wege in der Grün- und Erholungsanlage werden entsprechend aus der Zweckzuweisung für die Unterhaltung der Grün- und Erholungsanlagen behandelt.

Frage: Auf Bereichen vor dem Bike-and-Ride Platz und vor dem Theaterschiff scheinen sich häufiger Pfützen zu bilden. Woran liegt das?

Antwort: Die Firma, die den Bike-and-Ride Platz umgebaut hat, hat zwar das gleiche Material verwendet, aber es kann bei Ausführung Unterschiede gegeben haben. Der Betreiber der Anlage wurde auf die Mängel hingewiesen.

Frage: Müssen Großfahrzeuge zur Laubreinigung genutzt werden?

Antwort: Es wird geprüft, ob mit kleineren Fahrzeugen gearbeitet werden kann.

Frage: Wie lange ist die Gewährleistung? Antwort: Zwei Jahre!

Frage: Wie wird das Fahrverhalten der Radfahrer in Zukunft kontrolliert?

Antwort: Die Vorschläge zur Einschränkung des Fahrradverkehrs im Isebek-Park wurden im Rahmen des Runden Tisches abgelehnt. Es werden aber zukünftig Alternativrouten für Fahrradfahrer in der Umgebung ausgebaut. (siehe weitere Planung)

Frage: Hören die Planungen in der Bismarckstraße an der Mansteinstraße auf?

Antwort: In der Bismarckstraße wird es keinen separaten Fahrradweg geben. Die Planungen dazu sind online einsichtig.

Frage: Die Beleuchtung könnte heller sein. Es gibt viele kaputte Straßenlampen. Was wird dagegen unternommen?

Antwort: Dieser Aspekt wird geprüft. Die Helligkeit der Leuchten kann aber aus ökologischen Gründen zum Schutz der Fauna nicht erheblich gesteigert werden.

Frage: Gibt es eine Pflanzenbeschriftung?

Antwort: Ist nicht geplant! Die Beschilderung des Isebekpark wird noch einmal geprüft.

Frage: Was passiert mit der Wiese vor der Bundesstraßenbrücke? Hier sind glauben wir die Fuß- und Radfahrerbrücken (Goebenbrücken) gemeint.

Antwort: Nach dem Ende der Nutzung als Baustelleneinrichtungsfläche wird dort wieder die im Pflege- und Entwicklungskonzept empfohlene Wiese entstehen.

Frage: Es gibt weiterhin Probleme mit Hunden. Was soll dagegen unternommen werden? Die Schilder vor den Grünflächen sind falsch (P021)! Die Schilder müssten eindeutiger werden. Der Mansteinpark ist eine Hundebadestelle und Vögel werden angegriffen. Dieser Bereich müsste aufgepflanzt werden. Passiert da noch was?

Antwort: Die Gesamtsituation vor Ort ist hier sehr kleinteilig. Die Beschilderung des Isebekpark wird bezüglich der Hundesituation geprüft.

Frage: Die Heckenöffnungen im Spielplatzbereich erleichtern es Hunden auf den Spielplatz zu kommen. Was kann dagegen unternommen werden?

Antwort: Das könnte bei Bedarf zukünftig noch nachgebessert werden. Sprechen Sie dazu auch die Politik an.

Frage: Der Isebekpark ist durch Mittel des Bundes aufgewertet. Was soll denn jetzt mit diesen Mittel zusätzlich passieren?

Antwort: Die Anfrage ist gestellt, aber es gibt noch keine bewilligten Mittel. Das Verfahren ist komplex und alle Hamburger Bezirke melden Maßnahmen an. Wann es eine Entscheidung dazu gibt, steht noch nicht fest.

Anmerkung aus dem Plenum: Kontrollen der Hundehalter wären notwendig!

Anmerkung aus dem Plenum: Die Schutzzäune in den Hecken sollten stehen bleiben.

Anmerkung aus dem Plenum: Die Langgraswiese wird wohl nicht erhalten werden können.

Frage: Kann man den Gehweg nicht mit einem Zaun vom Hang abtrennen.

Antwort: Im „Runden Tisch“ wurden entsprechende Vorschläge abgelehnt. Man kann die Situation in diesem Bereich aber zukünftig aufmerksam beobachten.

Frage: Der Weg zum neuerrichteten Boots-Steg an der Mansteinbrücke wird von vielen Pflanzen überragt! Wer muss dazu angesprochen werden?

Antwort: Das Management des öffentlichen Raumes. (siehe allgemeine Kontaktadresse)

Frage: Die Müllbehälter sind nicht an den Bänken aufgestellt und stehen im Zwischenraum! Es sind auch viel zu viele und sie sind rot!!!

Antwort: Die Stadtreinigung ist zuständig für die Aufstellung und für den Unterhalt.

Frage: Was wurde im Isebekpark gepflanzt?

Antwort: Pflanzpläne können per Email erfragt werden.

Frage: Was passiert an dem ehemaligen kleinen Planschbecken?

Antwort: Frage wird aufgenommen und geklärt.

Ausblick (Allgemeines)

Frage: Gibt es neuen Stand zum Bunker?

Antwort: Nein. Luxuswohnungen sollen durch die Politik verhindert werden.

Frage: Gibt es einen Sachstand zur Einrichtung der im letzten Jahr angesprochenen Freizeit- und Sportflächen für Jugendliche im Bereich der Christuskirche?

Antwort: Aktuell nicht. Wenn dort konkreter geplant wird, wird der Vorschlag weitergereicht.

Frage: Welche Erfahrungen haben Sie mit Bike-and-Ride gemacht?

Frage: Reicht die neue Anlage am Hoheluftbahnhof aus?

Antwort: Die Freie und Hansestadt Hamburg fördert aufgrund der politischen Vorgaben weiterhin das Programm zur Erstellung der B&R - Anlagen durch die P&R Betriebsgesellschaft. Negative Meldungen und Erfahrungen sind MR nicht bekannt. Die Bedarfe und Kapazitäten werden durch die Betriebsgesellschaft geprüft.

Frage: Warum kann die Parkplatzfläche neben den Pavillonbauten am Nordufer nicht entsiegelt werden?

Antwort: Wenn die Fläche in der Zukunft von einer Straßenverkehrsfläche gemäß Bebauungsplan in das Vermögen der Grün- und Erholungsanlagen umgewandelt wird, kann eine Entsiegelung geprüft werden.

Frage: Was passiert mit dem Abwasser aus Stellingen. Kann die Einleitung in den Isebek-Kanal nicht gestoppt werden?

Antwort: Die ist eine Fragestellung an Hamburg Wasser im Rahmen der Aufgabenstellung zur Entwässerung der Freien und Hansestadt Hamburg. Der Bezirk hat hier keinen Handlungsauftrag.

Frage: Gibt es eine Entwicklung bei der Verlegung des Eingangs zum Kaifubad??

Antwort: Die Gespräche mit Bäderland haben hier noch kein Ergebnis gebracht. Die Situation im Bereich des Weidenstiegs ist allerdings auch durch eigentumsrechtliche Grundstücksfragen komplexer als ursprünglich angenommen.

Frage: In der Goebenstraße wurde ein großer Haselstrauch runtergeschnitten. Warum?

Antwort: Er wurde nur zurückgeschnitten und treibt wieder aus.

Zum Abschluss der Sitzung meldete sich ein langjähriger Teilnehmer des Runden Tisches zu Wort und brachte verbunden mit dem Dank an alle Beteiligten seine Zufriedenheit und auch einen gewissen Stolz über die erreichten Ergebnisse zum Ausdruck. Dieser Zufriedenheit und diesen Dank konnte der Moderator insbesondere im Hinblick auf die engagierte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nur ausdrücklich zustimmen.

Die in diesem Protokoll aufgelisteten Fragen und Antworten werden zusammen mit den Planwerken und der Präsentation der Veranstaltung an den Kerngebietsausschuss übermittelt. Alle weiteren Themen und Fragestellungen zur Gestaltung des Isebek-Parks werden dann zukünftig im Kerngebietsausschuss abgestimmt.

Allgemeine Kontaktadresse:

Bezirksamt Eimsbüttel

Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Grindelberg 62-66 / 20144 Hamburg

E-Mail: mr@eimsbuettel.hamburg.de

Ende der Veranstaltung gegen 20.00 Uhr

Bartz/Roloff 06.12.2018